

Positionierung der Wirtschaft im Landkreis Starnberg

IHK-Regionalausschuss Starnberg
Unternehmerverband Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg e. V.
Kreishandwerkerschaft Starnberg
City Initiative Starnberg e. V.

Verkehrsentlastung Stadt Starnberg

Sachverhalt

Der IHK-Regionalausschuss Starnberg setzt sich seit Jahren für die Umsetzung ausgewählter Verkehrs- und Infrastrukturprojekte im Landkreis Starnberg ein, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken sowie eine Abwanderung zu verhindern. Im Positionspapier vom 16. Juni 2010 zu den Themen Verkehr und Infrastruktur im Landkreis sprach sich der IHK-Regionalausschuss Starnberg für den Bau des B2-Tunnels Starnberg mit geringstmöglicher Beeinträchtigung des Verkehrs aus. Zudem wurde die Westumfahrung gefordert.

Während sich die Westumfahrung Starnberg mittlerweile im Bau befindet, wurde weder das Projekt B2-Tunnel noch eine weitere Umfahrung seither umgesetzt. Die daraus entstehenden Verkehrsengpässe und Staus bedeuten für die Unternehmen im Landkreis jedes Jahr einen hohen wirtschaftlichen Schaden, der durch geringere Gewerbesteuereinnahmen auch die Stadt betrifft.

Im Hinblick auf die derzeitigen Realisierungschancen des B2-Tunnels oder einer Umfahrungsvariante zeigt sich folgendes Bild: Für den Tunnel besteht Baurecht sowie eine Finanzierungsperspektive des Bundes. Alle Umfahrungsvarianten werden hingegen von vielen Fragezeichen begleitet. Bund und Freistaat haben ausgeschlossen, als Straßenbaulastträger für eine Umfahrung zur Verfügung zu stehen. Die Stadt Starnberg wäre somit alleine für Planung, Genehmigung, Finanzierung und Bau der Umfahrung verantwortlich. Ob eine Umfahrung alle erforderlichen Genehmigungsverfahren erfolgreich durchlaufen würde, ist derzeit völlig offen. Angesichts der nördlich von Starnberg gelegenen Schutzgebiete sind die Chancen sehr gering.

Sollte sich der Starnberger Stadtrat nicht jetzt für die Umsetzung des B2-Tunnels entscheiden, wird der bis Mitte 2018 geltende Planfeststellungsbeschluss nicht verlängert. Die Baugenehmigung wäre damit hinfällig.

Also stellt sich nicht mehr die Frage „Umfahrung oder Tunnel?“, sondern nur

die Frage „Tunnel oder nichts?“. Dass nichts geschieht, ist keine Option für die Wirtschaft im Landkreis Starnberg.

Position

Die Vertreter der Wirtschaft im Landkreis Starnberg (IHK, UWS, KHS, City Initiative Starnberg) fordern die Stadträte der Stadt Starnberg auf:

- umgehend die notwendigen Beschlüsse zur Umsetzung des B2-Tunnels zu fällen;
- und sich für eine zeitnahe Realisierung einzusetzen.

Der B2-Tunnel ist der gewichtige Baustein zur verkehrlichen Entlastung der Stadt Starnberg und muss durch weitere Maßnahmen zukünftig ergänzt werden. Die Umsetzung des B2-Tunnels ermöglicht der Stadt neue Spielräume, die Verkehrsströme in der Stadt zu optimieren.

Angesichts des derzeitigen Planungsstandes ist der Bau des B2-Tunnels die einzige realistische Möglichkeit, Starnberg verkehrlich zu entlasten. Verstreicht diese Chance, rechnen die Unternehmen in Stadt und Landkreis Starnberg aufgrund der anhaltenden Verkehrsbelastung mit einem weiteren Verlust von Wettbewerbsfähigkeit und Standortqualität.

Starnberg, 16.02.2017

Martin Eickelschulte

Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Starnberg

Michael Padberg

Vorsitzender Unternehmerverband Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg e. V.

Stefan Fersch

Stv. Kreishandwerksmeister Starnberg

Gerald Funk

Vorsitzender City Initiative Starnberg e. V.